



Zornroschen

Tätigkeits-
bericht 2021

Vorwort

2020/2021 – Ein Jahr der Krise, ein Jahr der Stärke

Das Jahr 2020 wird uns als erstes Jahr der Corona-Pandemie im Gedächtnis bleiben. Nicht nur die eigene Gesundheit war gefährdet, sondern die der gesamten Bevölkerung.

Die Corona-Pandemie stellte Zornröschen vor große Herausforderungen. Schon früh zeichnete sich ab, dass Präventionsveranstaltungen anders oder gar nicht stattfinden.

Auch Beratungs- und Diagnostiktermine mussten genau vorbereitet werden – an Online-Meetings mussten sich Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und der Vorstand erst gewöhnen.

Ein Rahmen zum 30-jährigen Bestehen von Zornröschen wurde mit einem Benefizkonzert im TIG gefunden.

Das erste Mal in unserer Geschichte wurde das eigene Theaterstück „ab!pfiff“ entwickelt und hatte seine erfolgreiche Premiere am 13. Oktober 2021 im Borussia-Park.

Auch der Generationenwechsel im Team von Zornröschen wurden eingeleitet:

Julide Yalcin kümmert sich um das Thema interkulturelle Prävention.

Justine Spick stellt sicher, dass das Thema Diagnostik weiter angeboten werden kann.

Das Fazit: beide Jahre waren nicht einfach und haben von uns allen hohe Anstrengungen abverlangt und eine enorme Flexibilität gefordert. Es stellt eine großartige Leistung dar, unsere komplexe Arbeit unter solchen außergewöhnlichen Umständen zu stemmen.

Jubiläumskonzert 30 Jahre Zornröschen



FEINE HERBE – Theater im Gründungshaus (TiG) in Eicken 2021

Bereits einmal verschoben, fand unser Jubiläumskonzert 30 Jahre Zornröschen endlich am 18. September 2021 statt. Vorstandsmitglied Jochen Schell begrüßte 130 Gäste und gab einen Einblick in die Geschichte des Vereins seit der Gründung. Es sei immer noch ein Tabuthema, sagte Oberbürgermeister Felix Heinrichs beim Fest des Vereins im Theater im Gründungshaus (TiG) in Eicken. Dann begeisterte FEINE HERBE mit einem tollen Konzert. Die Gäste schmunzelten über die Chansons von Männern für alle. Und der Erlös aus Eintrittskarten und Spenden konnte sich sehen lassen: 2.150 Euro! Herzlichen Dank an alle Gäste, FEINE HERBE und das TiG für die Unterstützung.

Jubiläumskonzert
Sa 18. 9. 2021
30 Jahre Zornröschen



feine herbe
die männergruppe



Lieder für
Menschen

TiG Eickener Str. 88 19 h Einlass
Mönchengladbach 20 h Konzertbeginn
VVK: TiG und Eventim Karten 18,-

Präventionsveranstaltungen in 2021

Es gibt wohl kaum einen Bereich der so stark von der Coronapandemie betroffen war und ist wie der Präventionsbereich.

Geplante Veranstaltungen, Elternabende und Fortbildungen mussten abgesagt werden, weil die meisten Einrichtungen damit beschäftigt waren den Alltag zu organisieren und Basisangebote mit Homeoffice und Homeschooling aufrecht zu erhalten.

Zornröschen hat die Coronazeit genutzt, um ein Theaterstück zu entwickeln:



ab!pfiff – Präventionstheater gegen sexualisierte Gewalt im Sport - Für Vereine mit Sportler*innen zwischen 12 und 16 Jahren

Durch eine Projektförderung des LVR war es bereits 2020 möglich, Carolin Schmitt, zu beauftragen ein Theaterstück zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport zu entwickeln und zu inszenieren. Im Sept. 2020 war es dann mit der schauspielerischen Besetzung von Julia Fouquet und Jonathan Plätzen und der theaterpädagogischen Begleitung von Theresa Sokolowski bühnenreif.

ab!pfiff ist ein mobiles interaktives Theaterstück, das in 7 verschiedenen Szenen sexualisierte Gewalt im Sport auf die Bühne bringt: Sexuelle Übergriffe durch Trainer*innen und Jugendliche, Kontaktabbahnung im Internet aber auch bloßstellende Bemerkungen über Körper und sexuelle Orientierung.

Zielsetzung des Stückes ist die Sensibilisierung für das Thema sexuelle Grenzverletzungen im Sport, Vermittlung und Erarbeitung von

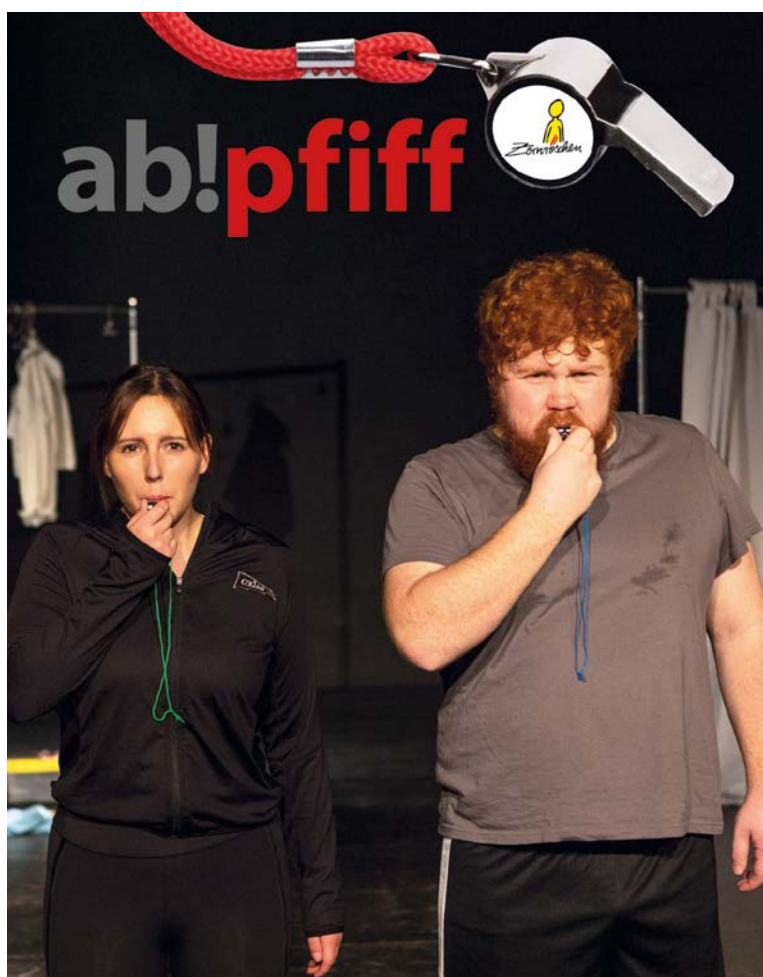
Handlungsstrategien und die Unterstützung bei der Entwicklung und Implementierung eines Schutzkonzeptes. Es kann sowohl in Vereinsheimen als auch Turnhallen aber auch auf Theaterbühnen aufgeführt werden. Dabei stehen Sportvereine beispielhaft für sexualisierte Gewalt in Institutionen.

Das Theaterstück richtet sich zum einen an die Kinder und Jugendlichen selbst, die in einer Gruppengröße von bis zu 25 in einem Workshop im Anschluss an das Theaterstück prozessorientiert die Möglichkeit haben verschiedene in den Szenen dargestellte Themen zu vertiefen und Handlungsstrategien zu erarbeiten. Die Begleitung erfolgt durch eine Theaterpädagogin.

Zum anderen soll das Theater-

stück genutzt werden Vereine bei der Entwicklung oder Implementierung von Schutzkonzepten zu unterstützen.

Verbindlich sind hierfür Informationsveranstaltungen für die Trainer*innen und Eltern, bevor das Theaterstück den Jugendlichen gezeigt wird. Die Szenen des Theaterstücks dienen dabei der Veranschaulichung der notwendigen Themen und Handlungsstrategien für ein Schutzkonzept des Vereins. Wichtig ist dabei die Haltung des Vereins zu dem Thema und die Bereitschaft sich für den Schutz der jungen Sportlerinnen einzusetzen. Für die Kinder- und Jugendlichen ist es wichtig auch vereinsintern Ansprechpartner bei sexualisierter Gewalt zu haben.



ab!pfiff sagt Nein zu Gewalt

Ja, es gibt sie! Sexualisierte Gewalt in Sportvereinen! Sogar häufiger als man denkt! Mit dem Präventionstheaterstück „ab!pfiff“ möchte Zornröschen e.V. diese Grenzverletzungen ins Bewusstsein rücken – bei Trainern*innen und Eltern, bei den jungen Sportler*innen und natürlich in den Vereinen.

von Sandra Geller



Julia Forquet und Jonathan Grewer im Sport gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Mönchengladbach. „Ich war zwölf Jahre alt, als meine Trainerin mich das erste Mal berührte“ – so der Stamme der jungen Frau, schweigend Augen, Zorn und Scham mit. Sie beginnt eine von insgesamt sieben Szenen des Theaterstückes ab!pfiff. Geschrieben wurde es von Caroline Schürmann, die jungen Lesben mit machen will, über das Thema sexualisierte Gewalt im Sport zu sprechen. Die Szenen greifen unterschiedliche Täter*Opfer-Konstellationen auf. „es wird später, wenn eine Situation klappt, wenn es langsam wird“, erklärt die Regisseurin. „Gerade der Sport und Trainingsbetrieb mit seiner militärischen Körpersprache, Nähe, hier politische Gegebenheiten für sexualisierte Gewalt. Missbrauchungen bei Übungen, gemeinsamen Duschen oder Pflücken zu Trainingszeiten für Trainer*innen und Eltern sowie ein Zahlenkollekt, dass es sich dabei nicht um Einzeltat handelt. Laut der Deuts-

chen Sporthochschule Köln haben 66 Prozent von 1.800 befragten Leistungssportler*innen als Kind oder Jugendliche schon einmal psychische oder physische Gewalt erfahren, ein Drittel sogar sexuelle Gewalt. Zornröschen ist ein bei Zehn Prozent vom letzten Mal nicht einmal 14 Jahre alt, weitere 27 Prozent zwischen 14 und 17 Jahre. Mädchen sind mehr betroffen als Jungen. Die Täter waren überwiegend erwachsene männliche Personen aus dem Vereinsumfeld. Mit „ab!pfiff“ setzt Zornröschen e.V. vor allem auf Prävention, damit es nicht nur nicht in diesem Grenzverletzungen kommt. Verletzungen können durch einen kleinen Fall Stück für den missbrauchten Mädchen hochziehen, außerdem gezielte Informationsveranstaltungen für Trainer*innen und Eltern sowie ein Zahlenkollekt für die Kinder und Jugendlichen zum Gesamtkollekt. „Hier zeigen wir

ein Präventions- und Interventionskonzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport unter dem Titel „Schweigens bricht die Falschheit“. „Wir bieten unseren Sportvereinen Informationsmaterialien, kostenlose Beratungen, Schulungen, Workshops und Hilfen. Eine bei der Erstellung eigener Schutzkonzepte“ – so Wolfgang Koenig, Präsident des DSSt. Mit im Boot ist auch Borussia Mönchengladbach. „Das Thema Jugendsexualität liegt uns sehr am Herzen“, betont Markus Aerts, Medizinischer Direktor des VSt. „Der Sportverein ist ein Ort sein, an dem sich Kinder und Jugendliche sicher fühlen und wo sexuelle Übergriffe geschätzt sind.“ Borussia als größter Sportverein der Stadt und Stadtsportbund Mönchengladbach (SBSt) ist Kooperationspartner von Zornröschen und erstellt derzeit

„NEIN!“ zu sexueller Belästigung im Sport

Das Präventionstheaterstück „ab!pfiff“

Redaktion: Jessica Sandermann



Wenden Kinder und Jugendliche nach ihren Hobby gefragt, lautet die Antwort meistens „Ja!“ oder „Nein!“. In Deutschland sind etwa 22 Millionen Mädchen und Jungen in Turn- und Sportvereinen aktiv. Sie treffen dort Gleichgesinnte, können sich ausprobieren, ihren Hobby nachgehen, entdecken Kraft und ein gesundes Körperbewusstsein. Vereine sollten eigentlich ein sicherer Ort sein – sind es aber häufig nicht. Denn auch im Sport ist sexuelle Belästigung ein weit verbreitetes Thema.



Das bestätigt auch die Studie „Safe Sport“ der Sporthochschule Köln. Rund 800 Teilnehmer*innen aus 122 unterschiedlichen Sportarten wurden befragt und etwa ein Drittel gab an, bereits sexuelle Gewalt in ihrer Laufbahn erlebt zu haben. Mädchen waren doppelt so häufig betroffen wie Jungen und die meisten waren bei der ersten Gewalterfahrung zwischen 14 und 17 Jahren. Die Täter waren überwiegend männliche Personen aus dem

Vereinsumfeld. Es ist also an der Zeit, die Augen zu öffnen. „Sexualisierte Gewalt in allen gesellschaftlichen Bereichen vorkommt, ist seit vielen Jahren bekannt. Nur wurde das Thema besonders im Sport leider häufig tabuisiert. Wir müssen Sportvereine dazu anregen, sich diesem Thema zu widmen“, sagt Holger Bönning, der Präsident des Stadtverbands Mönchengladbach. „Soviel gibt es bei uns nicht“ ist die beliebteste Antwort. Und auch die Wissenschaft spricht von dem vier Grundfragen. „Es ist nicht so schlimm“, „Es sind Einzelübungen“, „Es passiert nicht hier“, „Es passiert nicht hier“. Und was ist, wenn doch? Was ist, wenn ihr Kind berührt? Opfer von sexualisierter Gewalt im eigenen Sportverein ist oder war?

aktlich Wolfgang Koenig, der Leiter des Stadtverbands Mönchengladbach. Und ein solches Schutzkonzept hat der Stadtverband jetzt gemeinsam mit dem Verein Zornröschen e.V. und Borussia Mönchengladbach ins Leben gerufen. Das Präventionskonzept „ab!pfiff“ für Vereine und Schulen, das sich insgesamt in drei Teile gliedert, wird findet eine Infoveranstaltung für die Trainer*innen, Eltern und Beauftragten statt, bei der die spezielle Dynamik von sexualisierter Gewalt im Sport anhand von einzelnen Szenen des Theaterstückes veranschaulicht werden soll. Kinder und Jugendliche sehen das Theaterstück dann live „ab!pfiff“ thematisiert Grenzverletzungen in Form von sexuellen Übergriffen durch Trainer*innen und Jugendliche. Konstruktive Maßnahmen im Verein und derartige Bemerkungen über Körperlichkeit und die sexuelle Orientierung. In einem theaterpädagogischen Workshop werden die einzelnen Szenen anschließend besprochen und Handlungsstrategien erarbeitet. Die Teilnehmer*innen lernen, wie sie agieren sollten und an wen sie sich im Falle einer solchen Grenzverletzung wenden können. Ein gutes und innovatives Projekt, das Spiel und Ernst miteinander verbindet und für ein wichtiges Thema sensibilisiert.

Sexuelle Belästigungen und angrifflige Taten oder Bildmischungen mit sexuellen Inhalten im Kontext des Sports kommen vor. Offiziell findet verbotener Taten, aber nicht von der Öffentlichkeit – aber oft als Sie denken, „Ich muss mal fragen, wie stark diese Mischungen gemacht sind“ oder „Ich muss mal messen, wie dein Körper gemacht ist“ sind nur zwei solche Beispiele.

Passen Sie gut auf Ihre Kinder auf!

Schulen und Vereine, die sich für das Projekt „ab!pfiff“ interessieren, Informationen anfragen oder einen Termin vereinbaren wollen, können sich an den Verein Zornröschen e.V. wenden. Die Ansprechpartner sind hier Dr. Ulrike Hommes und Jochen Scheel.

Zornröschen e.V. Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuelle Misshandlungen Mädchen und Jungen www.zornroeschen.de



EXTRA-TIPP

Frühzeitig konnte der Stadtverband Mönchengladbach als Kooperationspartner gewonnen werden. Gemeinsam haben wir die weiteren Schritte und vor allem die Ansprache der Sportvereine geplant.

Ein klares Nein zu sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen im Sport.

Im September 2021 konnte das Pilotprojekt beim ATV Biesel – einem Mönchengladbacher Handballverein – umgesetzt werden. Der ATV Biesel hatte sich schon auf den Weg gemacht ein Schutzkonzept für den Verein zu entwerfen und bot somit ideale Voraussetzungen für unser Konzept. Mit einer Trainer*innen Veranstaltung und einer Elternveranstaltung konnten wir einen Beitrag dazu leisten das Thema sexualisierte Gewalt im Sport besprechbar zu machen und somit einen wichtigen Grundstein für das vereinsinterne Schutzkonzept legen. Bei drei Aufführungen mit jeweils anschließendem theaterpädagogischen Workshop konnten erste Erfahrungen in der konkreten Umsetzung gesammelt werden.

HINDENBURGER

Die Rückmeldungen der Jugendlichen und des Vereins waren durchweg positiv, so dass sich sagen lässt, dass sich ab!pfiff in der Praxis bewährt hat. „Gerade als Quartiers- und Familienverein war dem ATV Biesel das Thema Prävention vor sexualisierter Gewalt sehr wichtig. Unsere ca. 200 aktiven Spieler*innen im Kinder- und Jugendbereich sollen durch die Vereinsarbeit gestärkt und nicht gefährdet werden. Seit einigen Jahren haben wir schon erste Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, so gibt es zum Beispiel vereinsinterne Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendlichen. Dank der Zusammenarbeit mit Zornröschen konnten wir unsere Prävention entscheidend verstärken. Das Projekt hat erfolgreich stattgefunden! Für uns war das entscheidende Ergebnis, die Sprachlosigkeit bei allen Betroffenen aufgehoben zu haben. Durch Theaterstück und Workshop konnten die Themen besprochen werden. Wir waren schockiert zu hören, dass betroffene Kinder und Jugendliche im Durchschnitt sieben Mal den Versuch unternehmen müssen,

Vorfälle anzusprechen, bevor sie überhaupt wahr- und ernstgenommen werden. Zusammen mit Zornröschen werden wir weiter an dem Thema arbeiten.“ (Norbert Büning, Vorstand ATV Biesel) Am 13.10.2021 fand dann die Premiere des Theaterstücks in der Business Lounge von Borussia Mönchengladbach. Präsidium, Geschäftsführung, Stiftung, Presse- und Veranstaltungsabteilung von Borussia haben dafür alle Möglichkeiten geschaffen eine tolle Premiere mit 180 geladenen Gästen live erleben zu können. Aus der Kooperation mit Stadtverband und Borussia hat sich eine gute Basis für die weitere Umsetzung von ab!pfiff in Mönchengladbacher Sportvereinen ergeben. Darüber hinaus ist ein überregionales Interesse an dem Theaterstück seitens des Landesverbandes NRW entstanden. Für Mönchengladbacher Sportvereine stehen Spendengelder zur Verfügung, so dass einer verbindlichen Buchung des Projektes nichts im Wege steht.

„Respekt für Dich!“



Dank einer zweckgebundenen Spende von Herrn Alexander Herzog der Firma Herzog KG konnte Zornröschen das Präventionstheaterstück „Respekt für Dich!“ von Zartbitter Köln an die Gesamtschule Hardt vermitteln.

Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 konnten somit am 27. September das Theaterstück erleben und anschließend die verschiedenen Präventionsthemen zur sexuellen Selbstbestimmung und zu sexuellen Rechten vertiefen.

„Respekt für Dich!“ ist ein spannend inszeniertes Jugendmusiktheaterstück mit für Zartbitter-Produktionen typischem Humor, das sexualisierte Peergewalt on- und offline altersgerecht zum Thema macht. „Respekt für Dich!“ informiert Jugendliche über ihre persönlichen Rechte, fördert grenzachtende Umgangsweisen und zeigt Möglichkeiten auf, wie Jugendliche betroffene Freundinnen und Freunde unterstützen und Hilfe organisieren können.

Nach der Aufführung fand ein Gespräch der Schauspieler*innen mit dem Publikum über das Theaterstück und den respektvollen Umgang mit persönlichen Grenzen und Rechten.

Einen Überblick über Fortbildungen, Teambesprechungen, Schülerveranstaltungen, die in den Jahren 2020 und 2021 trotz Corona in verschiedenen Einrichtungen durchgeführt werden konnten, ergibt nachfolgende Übersicht:

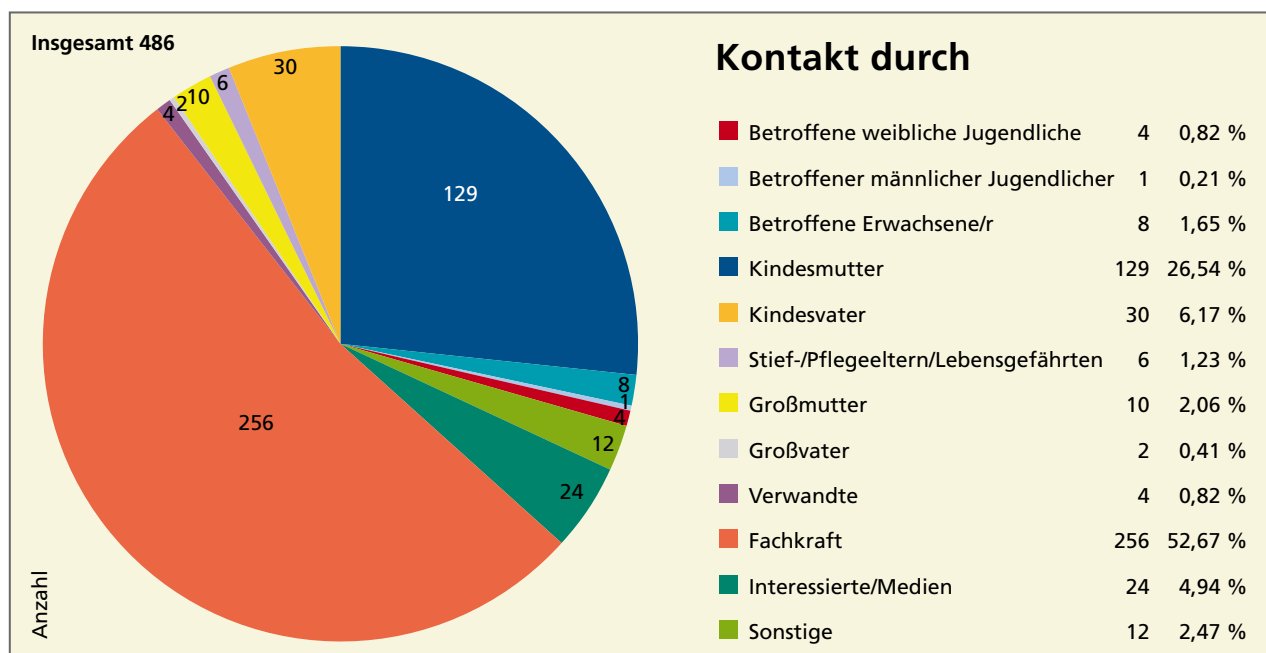


2020		
VERANSTALTUNG	ORT	TEILNEHMER*INNEN
Zornröschen, ein Blick in die Praxis	FH Niederrhein	Student*innen der sozialen Arbeit
Umgang mit sexuellem Missbrauch/ Kooperation	Frühförderzentrum, Kind im Zentrum	Pädagogische Fachkräfte
Umgang mit sexuellem Missbrauch/ Kooperation	Westend	Pädagogische Fachkräfte
Prävention von sexuellem Missbrauch	Westend	Mütter mit Migrationshintergrund
Durchführung des sexualpädagogischen Parcours des AK Sexuelle Gesundheit	Hugo Junkers Gymnasium/ Maria-Lenssen-Berufskolleg	Schüler*innen der 9. Klassen
Vorstellung von Zornröschen im Rahmen der Lehrerfortbildung zum Parcours „Echt klasse“	Will-Sommer-Schule Rheindahlen	Lehrerkollegium
Projektwoche Körper; Liebe Sexualität	Gesamtschule Volksgartenstraße	Schüler*innen des 6. Schuljahres
Vorstellung von Zornröschen	Gemeinschaftsgrundschule Hockstein	Schüler*innen
Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe	Familienzentrum am Hommelsbach	Eltern
Fortbildung zum Umgang mit kindlicher Sexualität in Institutionen	TfK in der Schley	Erzieher*innen
Infoveranstaltungen für Heilerziehungs- pfleger zum sexuellen Missbrauch	Berufskolleg der Evangelischen Stiftung Hephata	Erzieher*innen i.A.
Teamberatung zum Umgang mit kindlicher Sexualität/Doktorspielen	Familienzentrum Kommerweg Mummelstilzchen Mumm Käppchen	Erzieher*innen
Kooperation mit Zornröschen im Kontext Schule	ZfSL – Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung	Referendar*innen
Infoveranstaltung Basiswissen sexuelle Gewalt	Bischöfliche Liebfrauenschule	Erzieher*innen i.A.

2021		
VERANSTALTUNG	ORT	TEILNEHMER*INNEN
Sina und Tim gehen online	Kitas in MG	Erzieher*innen und Eltern
Neues von der „StarkenKinderKiste“ Digitalisierungsmöglichkeiten	Kitas in MG	Erzieher*innen
Infoveranstaltungen für Heilerziehungs- pfleger zum sexuellen Missbrauch	Berufskolleg der Evangelischen Stiftung Hephata	Erzieher*innen i.A.
Infoveranstaltung Basiswissen sexuelle Gewalt	Bischöfliche Liebfrauenschule	Erzieher*innen
Informationsveranstaltung zur kindlichen Sexualität	Waldkindergarten Hardt Stadtoase Waldorfkindergarten	Eltern und Erzieher*innen
Fortbildung zum Umgang mit Fällen sexuellen Missbrauchs im beruflichen Kontext	K5 Giesenkirchen	ASD Mitarbeiter*innen
Teamschulung zum Umgang mit sexuellen Übergriffen	Westend	Mitarbeiter*innen
Teamschulung zu sexuellen Übergriffen durch Jugendliche	Jugendwerkstadt Kuhle 8	Mitarbeiter*innen



Statistische Auswertung



Im Jahr 2021 kontaktierten 486 Ratsuchende erstmalig die Beratungsstelle. Verglichen zu den Erstanfragen aus dem Vorjahr kam es hier zu einem leichten Anstieg (2020: 434). Die Kontaktaufnahme erfolgte hauptsächlich telefonisch (77,73 %) oder per E-Mail (20,41 %).

Die Anfrage nach Beratung und Unterstützung wurde überwiegend von Fachkräften aus der Jugendhilfe (52,67 %) und der Kindesmütter (26,54 %) formuliert.

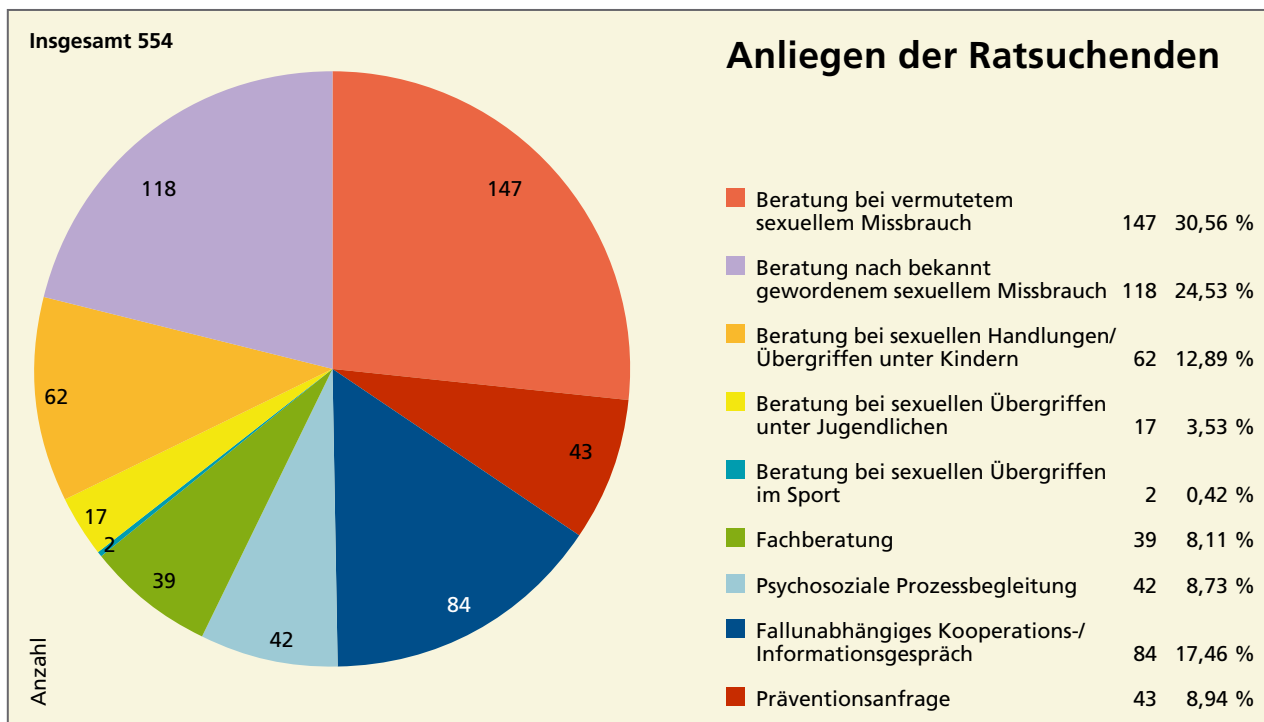
Die hohe Frequenz durch Fachkräfte lässt sich durch die guten Kooperationsbeziehungen zu den verschiedenen Institutionen der ambulanten

und stationären Kinder- und Jugendhilfe herleiten.

Insbesondere bei vermuteter oder bekannt gewordener sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird aufgrund der verschärften rechtlichen Bestimmungen im Sinne des §8a SGB VIII Fachberatung durch Zornröschen vermehrt in Anspruch genommen. Insgesamt nahm die Inanspruchnahme von Fachberatung von 5,32 % auf 8,73 % zu.

Ziel der Fachberatung ist es, nach dem „Mehraugenprinzip“ eine Einschätzung zu möglicher Kindeswohlgefährdung vorzunehmen und mögliche Gefährdungsmerkmale mit

bereits vorhandenen Schutzfaktoren abzuwägen und darauf basierend weitere Entscheidungen treffen zu können. Da es keine allgemeingültige Symptomatik und spezifische Verhaltensmodifikation im Zusammenhang mit Vorliegen sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen gibt, gilt es immer präzise den Einzelfall zu beleuchten und verschiedene Informationen zusammen zu tragen. Die Beratungsanfragen von Fachkräften können bei Zornröschen genauso anonym und vertraulich behandelt werden, wie die Anfrage von Privatpersonen.

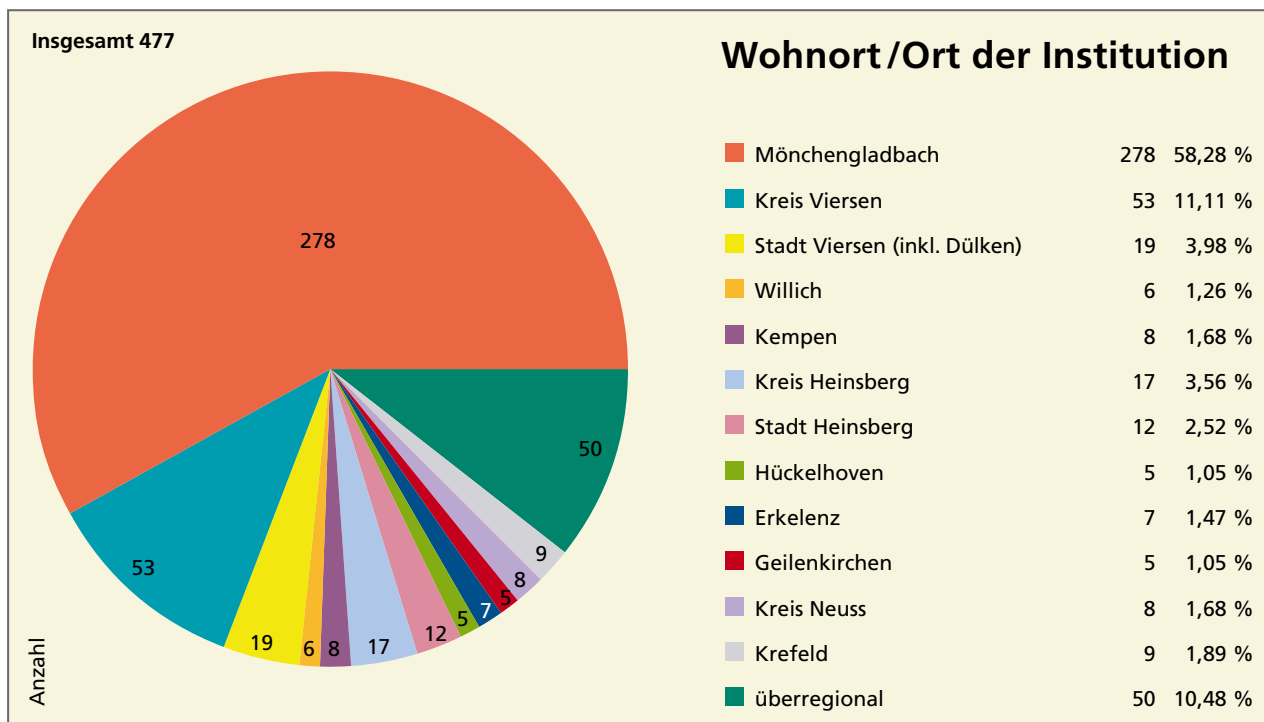


Sowohl die Beratung bei vermutetem als auch bei bekannt gewordenem sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen stellte in diesem Jahr die Schwerpunkte dar. Ein deutlicher Anstieg konnte vor allem im Bereich der psychosozialen Prozessbegleitung festgestellt werden. Obwohl die Anzahl der benannten Strafanzeigen in den Jahren 2020 und 2021 nahezu identisch waren, wurde deutlich mehr Unterstützungsbedarf im Bereich des geplanten oder

bereits laufenden Strafverfahrens von den Ratsuchenden angesprochen. Betrug im Vorjahr die Anfrage nach psychosozialer Prozessbegleitung noch 3,47 %, stieg sie 2021 auf 8,73 % und verzeichnete somit einen Zuwachs von 5,26 %. Die Steigung in diesem Bereich kann darin begründet liegen, dass sowohl die Strafverfolgungsbehörden als auch die zuständigen Amts- und Landgerichte den geschädigten Zeug*innen immer mehr auf ihre Rechtsansprüche (Nebenklage, psy-

chosoziale Prozessbegleitung etc.) und Hilfsangebote hinweisen und gleichzeitig die entsprechenden Anlaufstellen nennen. Da sich die Belastungen der Opfer im Rahmen eines Strafverfahrens erhöhen können, sind sie umso mehr auf Möglichkeiten der Entlastung und Stabilisierung angewiesen. Ein angemessener Opferschutz kann nur in einem gelingenden Netzwerk von Jugendhilfe und Justiz erfolgen.

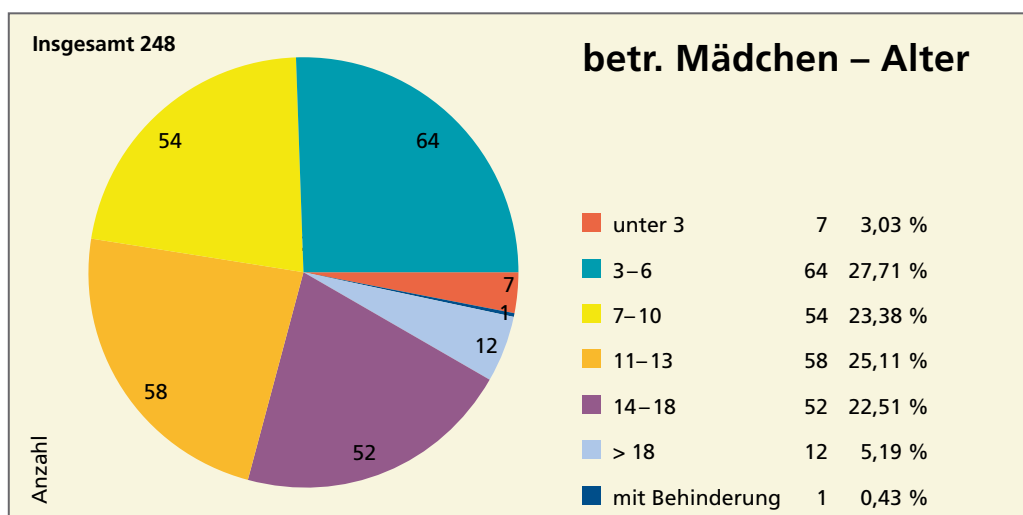
Statistische Auswertung

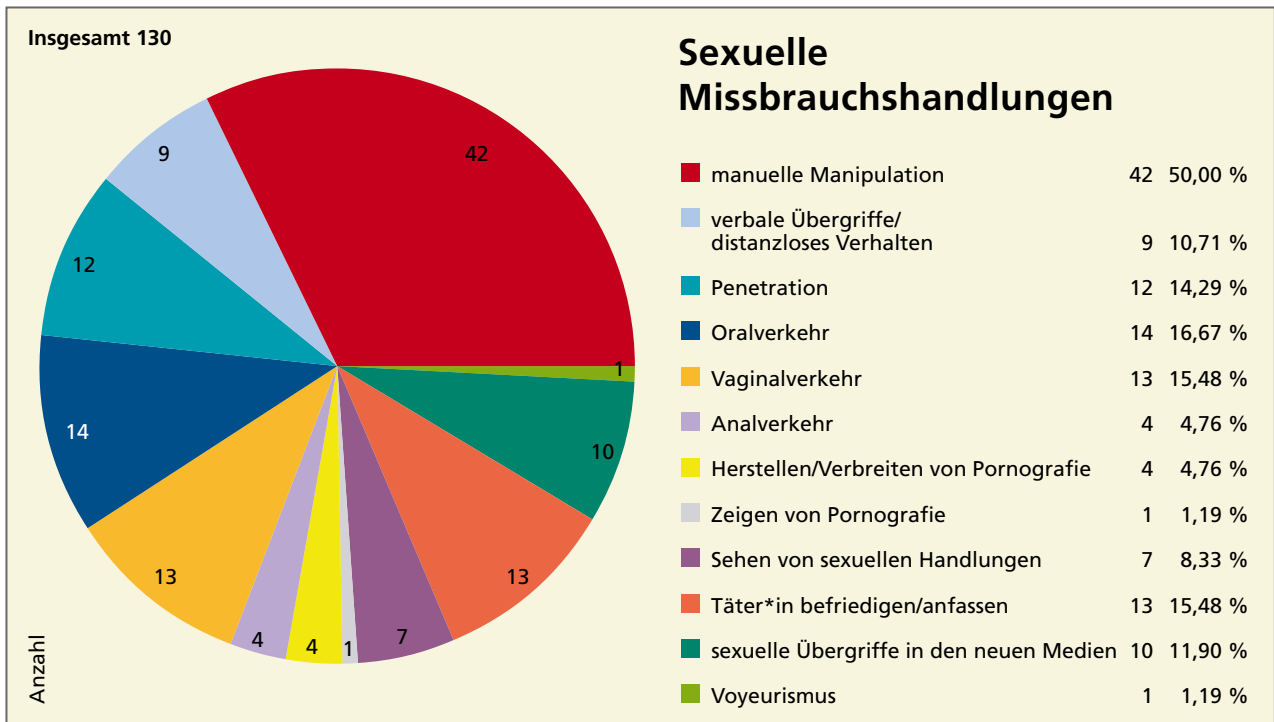


Weit mehr als die Hälfte aller Kontaktaufnahmen (58,28 %) sind aus der Stadt Mönchengladbach zu verzeichnen. Auch die Anfragen aus dem Kreis Viersen und von überregional waren häufiger vertreten. Im Beratungskontext wurden verhältnismäßig häufig Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren vorgestellt. Betrachtet man in diesem Zusammenhang die geschlechtsspezifischen Unterschiede, lässt sich in

dieser Altersspanne ein Zuwachs in Bezug auf Mädchen um 4,9 und bei Jungen sogar um 17 % ermitteln. Erfahrungsgemäß melden sich hingegen Mädchen im weiteren Verlauf ihrer Entwicklung häufiger als Jungen eigeninitiativ bei Zornröschchen, um Beratung zu erhalten. Mit zunehmenden Alter steigt bei Jungen die Scham, sich jemanden anzuvertrauen. Leider besteht immer noch ein unausgesprochenes Tabu,

dass Jungen genauso von sexualisierter Gewalt betroffen sein können bzw. sind, wie Mädchen. Im Erleben von Ohnmacht und Hilflosigkeit ist keine geschlechterdifferente Unterscheidung vorzuweisen. Nur die Art und Weise, wie sexuell missbrauchte Mädchen und Jungen ihre Not und den fehlenden Schutz vor erlebter Gewalt zum Ausdruck bringen, mag sich im pädagogischen Alltag andersartig äußern.

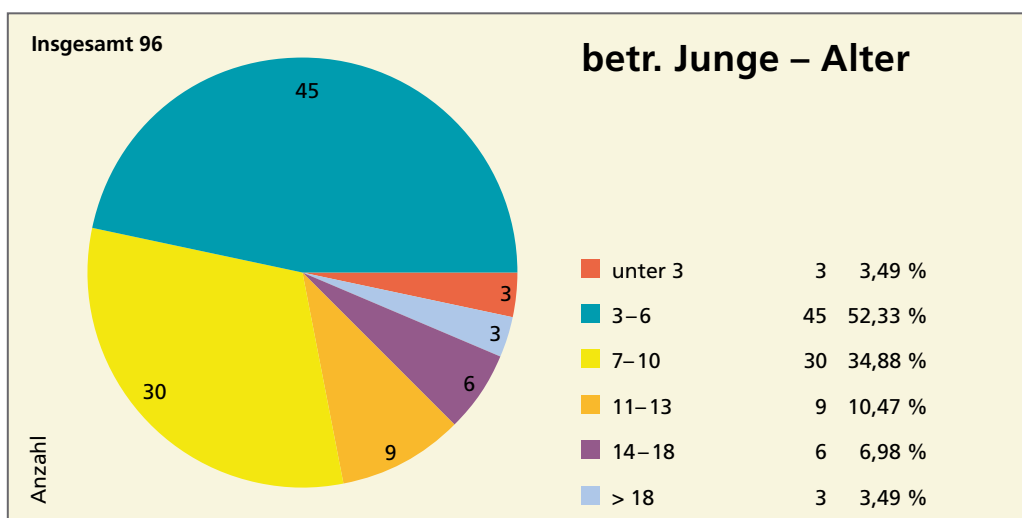




Als bemerkenswert ist an dieser Stelle ebenso hervor zu heben, dass die einzelnen Beratungsanfragen oftmals mehr als nur ein einzelnes Kind beinhalteten. In Gesprächen, in denen die Sorge um mehr als 2 Kinder zum Ausdruck kam, stieg um 4,7 %.

Erschütternd ist die Tatsache, dass die benannte sexuelle Gewalt innerhalb eines Jahres erkennbar an Intensität und körperlicher Kraft zugenommen hat. Es ist ein erheblicher Zuwachs an schweren sexuellen Missbrauchshandlungen an Kindern und Jugendlichen zum Ausdruck gebracht worden.

Nahmen die manuelle Manipulation (z.B. berühren an intimen Körperstellen) und das Zeigen von pornographischen Medien und Inhalten im Vergleich zum Jahr 2020 um etwa 9 % ab, kam es im Gegenzug zu einer Steigung von 6,1 % beim Vaginalverkehr und einer Zunahme von 11,46 % im Bereich des Oralverkehrs.





Kontakt- und Informationsstelle
gegen sexuellen Missbrauch an
Mädchen und Jungen e.V.
Eickener Straße 197
41063 Mönchengladbach
Telefon 0 21 61 / 20 88 86
www.zornroschen.de
info@zornroschen.de
Stadtsparkasse Mönchengladbach
IBAN: DE32 3105 0000 0000 0732 54
BIC: MGLSDE33